

Bewerberinformation

» Neubau und Sanierung der Grundschule Hollern- Twielenfleth «

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	4
2	Aufgabenstellung	4
2.1	Das Vorhaben.....	4
2.2	Bauleistungen	4
2.3	Verlängerte Gewährleistung, Einregelung und Wartung	6
3	Vergütung	6
4	Verfahrensart.....	6
4.1	Anwendung der VOB/A	6
4.2	Abwicklung des Vergabeverfahrens	6
4.3	Ablauf des strukturierten Verhandlungsverfahren	7
4.4	Vorbehalt.....	7
4.5	Einstellung des Vergabeverfahrens.....	7
4.6	Vergleichsrechnung/ PSC	7
5	Teilnahmewettbewerb	8
5.1	Form der Teilnahmeanträge und deren Einreichung	8
5.2	Bestandteile der einzureichenden Teilnahmeanträge.....	8
5.3	Frist zur Abgabe der Teilnahmeanträge	8
5.4	Form und Frist für Fragen zum Teilnahmewettbewerb	8
5.5	Nichtberücksichtigung von Bewerbungen	9
6	Angebot.....	9
6.1	Anforderungen an die Angebote	9
6.2	Nebenangebote/ Optimierungsvorschläge	9
7	Bewertung der Angebote.....	10
7.1	Mitwirkung bei der Bewertung.....	10
7.2	Bewertung der Angebote.....	10
7.3	Ermittlung und Bewertung der Gesamtkosten	10

7.4	Bewertung der qualitativen Kriterien	11
7.5	Referenzieren der Punktwerte	12

Anlagen

Anlage A 1 Termine	1 Seite
Anlage A 2 Auszug Planunterlagen	

1 Vorbemerkung

Mit dieser Bewerberinformation erhalten alle interessierten Unternehmen zusätzlich zur Bekanntmachung die notwendigen Informationen zum Vergabeverfahren, die erforderlich sind, um über eine Teilnahme an diesem Vergabeverfahren zu entscheiden. Alle weiteren Informationen zum Projekt beinhalten die Vergabeunterlagen, die nur den ausgewählten Bewerbern zur Verfügung gestellt werden.

2 Aufgabenstellung

2.1 Das Vorhaben

Die Samtgemeinde Lühe (nachfolgend »Vergabestelle« oder »Auftraggeber« genannt) plant den Neubau der Grundschule sowie die Sanierung der Sporthalle in Hollern-Twielenfleth. Die Genehmigungsplanung wurde bereits von den beauftragten Planern erarbeitet. In diesem Verfahren soll ein Bauunternehmen (nachfolgend auch als »Bieter« oder »Auftragnehmer« bezeichnet) mit der Ausführung der Bauleistungen auf Basis einer Genehmigungsplanung, einer funktionalen Bauleistungsbeschreibung sowie Leitdetails der Ausführungsplanung beauftragt werden.

Ziel des Auftraggebers ist es, durch dieses Vergabeverfahren die wirtschaftlich vorteilhafteste Gesamtlösung für das Projekt zu erreichen und dabei eine hohe Kosten- und Terminsicherheit zu gewährleisten. Grundsätzlich sind Optimierungsvorschläge im Verfahren erwünscht und auch Änderungen der Baugenehmigung denkbar. Eventuelle Auswirkungen werden im Rahmen des Verfahrens bewertet.

Der Leistungsumfang des Auftragnehmers umfasst die weiterführenden Planungsleistungen, die schlüsselfertige Errichtung des Neubaus und der Sanierung inkl. Herrichtung der Außenanlagen sowie die Wartung innerhalb der verlängerten Gewährleistungsfrist einschließlich der Einregelung der technischen Anlagen zu erbringen.

2.2 Bauleistungen

Das Bauvorhaben umfasst den Neubau einer Grundschule mit einer Bruttogrundfläche von rund 3.000 m² einschließlich der zugehörigen Außenanlagen sowie die Sanierung der bestehenden Sporthalle. Zum Leistungsumfang gehört zudem der Abbruch des Bestandsgebäudes. Die Bauleistungen basieren auf einer bereits durch ein Architekturbüro erarbeiteten Genehmigungsplanung.

Der Neubau ist auf Grundlage einer Genehmigungsplanung mit funktionaler Bauleistungsbeschreibung sowie ausgewählter Leitdetails der Ausführungsplanung durch einen Total-/ bzw. Generalunternehmer zu realisieren.

Der Auftragnehmer hat auf Grundlage von bereits erstellten Planungsunterlagen alle erforderlichen Bauleistungen für die gebrauchsfertige Errichtung des Neubaus einschließlich aller Außenanlagen sowie die Wartung innerhalb der verlängerten

Gewährleistungsfrist einschließlich der Einregelung der technischen Anlagen zu erbringen.

Die Vergütung der Planungs- und Bauleistungen erfolgt in Abschlagszahlungen nach Baufortschritt. Die Wartungs- und Einregelungspauschalen werden separat in den Folgejahren vergütet.

Die Leistungen werden als Gesamtvergabe an einen Total- bzw. Generalunternehmer im Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb vergeben.

Abbildung 1: Standort des Grundstücks an der Hollernstraße (Grundstück, dunkelgrün markiert; Bestandsschule, rot markiert)



Der Neubau der Grundschule ist auf einem bereits bebauten Grundstück der Samtgemeinde Lühe vorgesehen. Das Gesamtgrundstück hat eine Fläche von ca. 26.000 m². Das Plangebiet befindet sich im nördlichen Abschnitt der Hollernstraße in Hollern-Twielenfleth.

Die Zufahrt zum Grundstück liegt im südlichen Bereich und ist aufgrund der angrenzenden Bebauung als beengt einzustufen. Die verkehrliche Erschließung erfolgt ausschließlich über die Hollernstraße mit Anbindung an die Straße „Bi de School“.

Der Auftragnehmer realisiert den Neubau auf fremdem Grundstück im eigenen Namen sowie auf eigene Rechnung und trägt dabei das Risiko.

Das schlüsselfertig errichtete Gebäude sowie die Sanierung der Sporthalle und die Herrichtung der Außenanlagen möglichst bis zum 15.12.2028 abzuschließen und dem Auftraggeber zur Nutzung zu übergeben.

2.3 Verlängerte Gewährleistung, Einregelung und Wartung

Vom Auftragnehmer sind nach der Abnahme Einregelungs- und Wartungsleistungen zu erbringen.

Die Wartungsleistungen sind zur Aufrechterhaltung einer verlängerten Mängelhaftung für die technischen Anlagen für 5 Jahre (technische Anlagen) sowie 10 Jahre (Dach und Gebäudehülle) zu erbringen.

Mit den Einregelungsleistungen sollen in den ersten drei Jahren nach Nutzungsbeginn die technisch bedingten Verbräuche durch eine optimale Einstellung der Anlage minimiert werden.

3 Vergütung

Die Vergütung der Bauleistungen erfolgt – abweichend von der VOB/B – zu vertraglich festgelegten Zeitpunkten in Form von Abschlagszahlungen.

Sämtliche Einzelheiten werden durch die Vergabeunterlagen festgelegt und sind für die Teilnahme verbindlich.

4 Verfahrensart

4.1 Anwendung der VOB/A

Der Auftraggeber verfährt nach der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung – VgV) vom 12. 04.2016 in Übereinstimmung mit der VOB/A 2016 Abschnitt 2 (Vergabebestimmungen im Anwendungsbereich der Richtlinie 2014/24/EU, VOB/A – EU) vom 31. 01.2019 und führt gemäß VOB/A § 3a EU Abs. 2 Nr. 1b und 1c nach einem europaweiten öffentlichen Teilnahmewettbewerb mit ausgewählten Bewerbern ein Verhandlungsverfahren nach VOB/A § 3 EU Nr. 3 durch.

4.2 Abwicklung des Vergabeverfahrens

Das Vergabeverfahren wird elektronisch über die Vergabeplattform „DTVP Deutsches Vergabeportal“ abgewickelt. Folgende Verfahrenspunkte sind in die elektronische Abwicklung einbezogen:

- Bereitstellung der Vergabe- und Vertragsunterlagen und aller Anlagen für den Bewerber/Bieter zum Download auf der o. g. Vergabeplattform.
- Beantwortung der Bewerber-/Bieterfragen über die Bieterkommunikation der Vergabeplattform.
- Bereitstellung von wichtigen Informationen zu den Vergabeunterlagen oder zum Ablauf des Vergabeverfahrens.

- Einreichung der Teilnahmeanträge und Angebote (Leistungswettbewerb) nebst Anlagen und Nachweisen.

Sofern die Unterlagen ohne vorherige Registrierung bzw. Anmeldung auf dem Vergabeportal heruntergeladen werden, erfolgt keine Benachrichtigung per E-Mail an den Bewerber/Bieter. Der Bewerber/Bieter ist dann in der Pflicht, sich selbstständig über Änderungen und Antworten auf Bieterfragen auf dem Vergabeportal zu informieren (Holschuld). Vor diesem Hintergrund wird eine vorherige Registrierung (Anmeldung) auf der Vergabeplattform dringend empfohlen.

Es obliegt den Bietern/Bewerbern, evtl. auftretende Störungen des Vergabeportals (DTVP) unverzüglich der ausschreibenden Stelle zu melden.

4.3 Ablauf des strukturierten Verhandlungsverfahren

Das Verhandlungsverfahren verläuft in mehreren Phasen, wobei der Kreis der im Verfahren verbleibenden Bieter sukzessive eingeschränkt wird. Eine Verkleinerung des Bieterkreises sowie die Zuschlagserteilung erfolgt stets auf der Basis einer Bewertung anhand der in Ziffer 7 bekannt gemachten Zuschlagskriterien.

Wesentliche voraussichtliche Termine des Verhandlungsverfahrens sind der Anlage A 1 zu entnehmen. Bei Verzögerungen des Versands der Vergabeunterlage kann es zu Verschiebungen des gesamten Terminplans kommen.

4.4 Vorbehalt

Die Erteilung des Zuschlags erfolgt erst, nachdem die Gremien der Samtgemeinde Lühe der Vertragsunterzeichnung zugestimmt haben.

4.5 Einstellung des Vergabeverfahrens

Falls kein wirtschaftliches Ergebnis erzielt wurde und nach Prüfung der wirtschaftliche Vorteil der Gesamtvergabe gegenüber einer herkömmlichen, konventionellen Beschaffung in einer Vergleichsrechnung gemäß Ziffer 4.6, Teil A nicht nachgewiesen werden kann, behält sich der Auftraggeber vor, das Verfahren gemäß § 17 EU VOB/A aufzuheben.

4.6 Vergleichsrechnung/ PSC

Die vorgenannte Vergleichsrechnung wird bei Zweifeln an der Wirtschaftlichkeit des Ergebnisses der Ausschreibung erstellt und soll zudem der Umsetzung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung dienen (§ 7 Niedersächsischen Landeshaushaltsordnung i.V.m. § 110 NKomVG) und basiert auf einem Vergleichswert für die konventionelle Beschaffung (Public Sector Comparator, PSC). Die Vergleichsrechnung erfolgt auf Grundlage einer Barwertberechnung, der eine Baukostenschätzung nach DIN 276-1, die Aufwendungen des Auftraggebers für Bauherrenaufgaben und die Projektsteuerung sowie die Finanzierungskonditionen

des Auftraggebers zugrunde liegen. Unterschiede zwischen der konventionellen Beschaffung und einer Gesamtvergabe hinsichtlich der Risikoverteilung zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber in der Planungs- und Bauphase werden in der Vergleichsrechnung ebenfalls berücksichtigt.

5 Teilnahmewettbewerb

5.1 Form der Teilnahmeanträge und deren Einreichung

Der Teilnahmeantrag und die geforderten Erklärungen und Nachweise sind ausschließlich in elektronischer Form über das Vergabeportal einzureichen. Über die vorgenannte Vergabeplattform kann der Teilnahmeantrag in Textform nach § 126b des Bürgerlichen Gesetzbuches übermittelt werden (§ 11 Abs. 4 EU VOB/A). Eine digitale Signatur ist für die Vergabe des Teilnahmeantrages nicht erforderlich. Bitte beachten Sie bei der Abgabe des Teilnahmeantrages die Anweisungen und Hinweise auf der Vergabeplattform. Anlagen zum Teilnahmeantrag können als „Eigene Anlage“ zum elektronischen Teilnahmeantrag hochgeladen werden.

Teilnahmeanträge in Papierform, per Fax oder E-Mail sind nicht zugelassen.

5.2 Bestandteile der einzureichenden Teilnahmeanträge

Mit der Bewerbung sind das vollständig ausgefüllte Bewerberformblatt und die Anlagen in der im Bewerberformblatt genannten Reihenfolge zusammenhängend elektronisch einzureichen.

5.3 Frist zur Abgabe der Teilnahmeanträge

Die Frist zur Abgabe der Teilnahmeanträge wird in der Bekanntmachung und auf der Vergabeplattform angegeben.

Teilnahmeanträge, die bis zu diesem Termin nicht vorliegen (d. h. hochgeladen und eingereicht wurden), werden nicht berücksichtigt, es sei denn, der Bewerber weist im Falle des verspäteten Eingangs nach, dass er die Verspätung nicht zu vertreten hat (vgl. § 16 Nr. 1 EU VOB/A).

5.4 Form und Frist für Fragen zum Teilnahmewettbewerb

Fragen, die mit der Ausschreibung im Allgemeinen und dem Teilnahmewettbewerb im speziellen in Zusammenhang stehen, müssen schriftlich über die Bieterkommunikation auf der e-Vergabeplattform an die ausschreibende Stelle gerichtet werden. Fragen der Bewerber werden bis 6 Tage vor Ablauf der Frist für den Teilnahmewettbewerb beantwortet.

5.5 Nichtberücksichtigung von Bewerbungen

Der Teilnahmeantrag wird nicht berücksichtigt, wenn der zugehörige Bewerber nicht zur Angebotsabgabe aufgefordert wird. Der Auftraggeber teilt den nicht berücksichtigten Bewerbungen die Gründe für die Ablehnung der Bewerbung mit.

Es ist vorgesehen, dass mindestens 3 und maximal 5 Bewerber zur Angebotsabgabe aufgefordert werden. Angaben zur Auswertung des Teilnahmewettbewerbes sind dem Bewerberformblatt zu entnehmen.

Es werden keine telefonischen oder schriftlichen Auskünfte über den Stand des Vergabeverfahrens erteilt.

6 Angebot

Der Auftraggeber erwartet von jedem Bieter ein ganzheitliches umfassendes Angebot für die unter Ziffer 2 beschriebene Gesamtmaßnahme. Die Bieter haben einen verbindlichen Pauschal festpreis für die Bauleistungen einzureichen.

6.1 Anforderungen an die Angebote

Die Anforderungen des Auftraggebers an die Angebote der Bieter ergeben sich aus den vergabeunterlagen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Leistung muss zur Angebotsabgabe u. a. wie folgt dokumentiert werden:

- Aufgliederung des Pauschal festpreises nach DIN 276
- Termin- und Bauzeitenplan mit Darstellung der wesentlichen Meilensteine und Gewerke

Weitere und detailliertere Anforderungen an das Angebot werden in der Vergabeunterlage formuliert.

6.2 Nebenangebote/ Optimierungsvorschläge

Nebenangebote und die Unterbreitung mehrerer Hauptangebote sind nicht zugelassen.

Die Bieter können mit Abgabe ihrer Angebote Optimierungsvorschläge einreichen. Mit der Abgabe von Optimierungsvorschlägen sind die wirtschaftlichen und sonstigen Auswirkungen vorzustellen. Im Rahmen der Bietergespräche sind die vorgelegten Optimierungsvorschläge vom Bieter eingehend zu erläutern und die monetären sowie betriebsbeeinflussenden Auswirkungen nachvollziehbar darzulegen.

Nach den Bietergesprächen werden die Optimierungsvorschläge vom Auftraggeber im Hinblick auf die Vergabeunterlagen und die Umsetzbarkeit überprüft und ggf. in der Aufforderung berücksichtigt. Ein Anspruch auf Umsetzung der Optimierungsvorschläge besteht nicht. Mithin dürfen die vorgelegten Optimierungsvorschläge auch nicht bereits zum Bestandteil eines zu erarbeitenden Angebotes gemacht und

entsprechend im Angebotspreis berücksichtigt werden.

7 Bewertung der Angebote

7.1 Mitwirkung bei der Bewertung

Die Prüfung der Angebote und die Bewertung der eingereichten Unterlagen erfolgen durch die Projektgruppe bestehend aus Vertretern der Verwaltung, des Planungsbüros und den Beratern des Auftraggebers.

7.2 Bewertung der Angebote

Der Zuschlag erfolgt auf das wirtschaftlichste Angebot.

Die Wirtschaftlichkeit des Angebots zeigt sich in einem Preis-Leistungs-Verhältnis, das als Summe von Punktwerten ermittelt wird. Insgesamt werden maximal **4.000** Punkte vergeben, davon entfallen **3.000** Punkte auf die Gesamtkosten des Angebotes (Ziffer 7.3) und **1.000** Punkte auf die Bewertung der qualitativen Kriterien (Ziffer 7.4).

Wirtschaftlichstes Angebot ist das mit der höchsten Punktzahl.

7.3 Ermittlung und Bewertung der Gesamtkosten

7.3.1 Die Bewertung der Gesamtkosten des Angebots erfolgt auf Grundlage der Summe der vom Auftraggeber zu leistenden Zahlungen. Diese beinhalten den Pauschalpreis für die Planungs- und Bauleistungen, ggf. sonstige Kosten sowie die Summe der Pauschalen für die Wartungs- und Einregelungsleistungen.

7.3.2 Zur Ermittlung der Gesamtwertung werden die Gesamtkosten der Angebote in Punktwerte umgerechnet, wobei maximal **3.000** Punkte erzielt werden können. Das Angebot mit den geringsten Gesamtkosten ($\text{Gesamtkosten}_{\min} = 100\%$) entspricht 3.000 Punkten ($= \text{Punkte}_{\max}$). Die Punktwerte aller Angebote mit höheren Gesamtkosten verringern sich in dem Verhältnis, in dem die Gesamtkosten gegenüber dem günstigsten Angebot erhöht sind, nach folgender Formel:

$$\text{Punkte}_{\text{Angebot}} = \left(2 - \frac{\text{Gesamtkosten}_{\text{Angebot}}}{\text{Gesamtkosten}_{\min}} \right) * \text{Punkte}_{\max}$$

Angebote, deren Gesamtkosten die $\text{Gesamtkosten}_{\min}$ um 100 % und mehr Prozent überschreiten, erhalten demnach für die Bewertung der Gesamtkosten 0 Punkte.

7.4 Bewertung der qualitativen Kriterien

Die Bewertung der Bauorganisation erfolgt über eine Punktbewertung. Dabei werden maximal **1.000** Punkte vergeben. Grundlage der Bewertung ist das Kriterium Bauorganisation und

Folgende Kriterien werden bewertet und folgendermaßen gewichtet:

- Fassade 20 % (max. 200 Punkte)
- Baukonstruktive und technische Qualität 60 % (max. 600 Punkte)
- Projektumsetzung 20 % (max. 200 Punkte)

Für die genannten Kriterien gibt es Unterkriterien, die einzeln bewertet werden. Die Gewichtung der Unterkriterien sowie die maximal zu erreichenden Punktzahlen pro Unterkriterium sind in den Vergabeunterlagen dargestellt.

Unterkriterien werden bewertet, indem die maximal pro Unterkriterium erreichbare Punktzahl mit dem einer Note entsprechenden Erfüllungsgrad multipliziert wird.

Beispiel:

Für ein Unterkriterium kann ein Bieter maximal 60 Punkte erhalten. Wird das Unterkriterium mit der Note 2 bewertet, erhält das Angebot in diesem Unterkriterium $80\% \times 60 = 48$ Punkte. Die so ermittelten Punkte werden für jedes der aufgeführten Bewertungskriterien saldiert.

Die Punktbewertung der einzelnen Kriterien erfolgt auf Basis der eingereichten Unterlagen nach einem Notensystem von 1 bis 5. Folgendes Benotungssystem wird verwendet:

Note 1 „sehr gut“ = Erfüllungsgrad 100 %

Erfüllt die Ziele des Auftraggebers bzw. seine Erwartungen an den Entwurf/an das Konzept hinsichtlich des Zuschlagskriteriums in höchstem Maße, lässt eine überdurchschnittliche Erfüllung erwarten.

Note 2 „gut“ = Erfüllungsgrad 80 %

Erfüllt die Ziele des Auftraggebers bzw. seine Erwartungen an den Entwurf/ an das Konzept hinsichtlich des Zuschlagskriteriums sehr weitgehend, lässt gemessen an den Zielen eine gute Erfüllung ohne jede Einschränkung erwarten.

Note 3 „befriedigend“ = Erfüllungsgrad 60 %

Erfüllt die Ziele des Auftraggebers bzw. seine Erwartungen an den Entwurf / an das Konzept hinsichtlich des Zuschlagskriteriums mit geringen Einschränkungen, lässt gemessen an den Zielen eine durchschnittliche Erfüllung erwarten.

Note 4 „ausreichend“ = Erfüllungsgrad 40 %

Erfüllt die Ziele des Auftraggebers bzw. seine Erwartungen an den Entwurf / an das Konzept hinsichtlich des Zuschlagskriteriums mit einigen Einschränkungen, lässt gemessen an den Zielen eine unterdurchschnittliche Erfüllung erwarten.

Note 5 „mangelhaft“ = Erfüllungsgrad 20 %

Der Entwurf bzw. das Angebot ist nur hinreichend durchdacht, ist nicht schlüssig und hat erhebliche, konzeptionelle Mängel gegenüber der nach Maßgabe der Vergabeunterlagen erwarteten Qualität.

Die Ermittlung der Punktwerte erfolgt in 20%-Schritten je Unterkriterium.

7.5 Referenzieren der Punktwerte

Um das Verhältnis zwischen den unter Ziffer 7.3 aufgeführten Bewertungskriterien (Oberkriterien) der Kriterien für Bauleistungen trotz Nichterreichens der Höchstpunktzahl zu wahren, werden die Punkte für die Qualität der Bauleistungen nach folgender Formel in referenzierte Punkte umgerechnet.

$$Punkte_{referenziert} = \left(\frac{Punktwert_{maximal}}{Punktwert_{bester}} \right) * Punktwert_{erreicht}$$

Folgende Tabelle soll die Methode des Referenzierens von Punktwerten verdeutlichen:

Beispiel für Berechnung referenzierter Punktwerte			
Beispielkriterium	Maximal mögliche Punktzahl:		600
	Bieter A	Bieter B	Bieter C
erreichte Punktzahl	540	480	270
referenzierte Punktzahl	600	533,33	300

In die Gesamtbewertung gehen für die qualitativen Kriterien jeweils die referenzierten Punkte ein.

Anlage A 1 Termine

voraussichtliche Verfahrenstermine

Versand der Vergabeunterlagen	17.07.2026
Abgabe der Angebote am	02.10.2026; 11:00 Uhr
Start der Bietergespräche ab	04.11.2026
voraussichtlicher Zuschlag	31.03.2027
Bindefrist endet am	30.04.2027

voraussichtliche Termine Bauausführung






















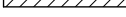

Fertigstellung der Bauleistungen möglichst bis	15.12.2028
--	------------

Anlage A 2 Auszug Planunterlagen

Sämtliche Maße sind vom Unternehmer eigenverantwortlich am Bau zu prüfen.
 Alle Werkstoffe sind nur in Verbindung mit den gültigen Schal- und Bewehrungsplänen des Tragwerksplaners, sowie den Durchbruchsplänen der Fachingenieure gültig und/oder den ergänzenden Angaben.
 Dehnungsfugen sind nach Angabe Tragwerksplaner auszuführen.
 Der Ausführende ist verpflichtet, den Auftraggeber auf etwaige Unstimmigkeiten der Ausführungsunterlagen hinzuweisen (VOB, § 3.3).

Schule: $\pm 0,00 = 1,75 \text{ m ü NHN} = \text{OKFF EG}$

LEGENDE

- | | | | |
|---|---|---|--|
|  | Bestand |  | Wärmedämmung (Mineralwolle) |
|  | Bestand mit Bauteilschraffur |  | Wärmedämmung (EPS) |
|  | Neubau mit Bauteilschraffur |  | Wärmedämmung (XPS) |
|  | Abbruch |  | Brüstungshöhe von OKFF
OKFF bis OKR Brüstung |
|  | Stahlbeton |  | WD = Wanddurchbruch |
|  | Porenbeton |  | FD = Fußbodendurchbruch |
|  | Mauerwerk |  | DD = Deckendurchbruch |
|  | GK-Wand | | |
|  | Tür Bestand | | |
|  | Tür Austausch |  | Höhenkoten im Grundriss:
Oberkante Fertigfußboden
Oberkante Rohdecke |
|  | Tür neu |  | Höhenversprung |
|  | Türblatt mit Glasauschnitt | | |
|  | Türblatt mit Glasauschnitt
Tür mit Glasobericht / Oberblende |  | Höhenkoten im Schnitt:
Oberkante Fertigfußboden
Oberkante Rohdecke |

Legende Lageplan

- Diagramm zur Darstellung der Flächen und Grenzen im Projektgebiet:

 - Gebäude Bestand (Graue Fläche)
 - Gebäude neu (Rosa Fläche)
 - Gebäude und Außenanlagen Abbruch (Gelbe Fläche mit X-Markierungen)
 - Grundstücksgrenze (Grüne gestrichelte Linie)
 - Stellplätze Bestand Schule (Gelbe gestrichelte Linie mit roten X-Markierungen)
 - Stellplätze Bestand (Gelbe gestrichelte Linie mit orangefarbenen X-Markierungen)
 - Stellplätze Sportplatz neu, s. Antrag von Büro Munder und Erzepky (Blaue gestrichelte Linie mit blauen X-Markierungen)

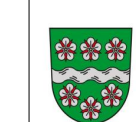
VZ	Version 2: Umplanung	30.04.2026	FR
INDEX	ÄNDERUNGEN	DATUM	GEZEICHNET



BAUVORHABEN:

APPELSNUT GRUNDSCHOOL
Hollern-Twielenfleth Umbau und Erweiterung

BAUHERR:



SAMTGEMEINDE LÜHE

Alter Marktplatz 1A | 21720 Steinkirchen

PLANUNGSSTUFE:	
----------------	--

Bauantrag

PLANTITEL:	
------------	--

GEZEICHNET:

FR

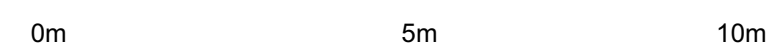
DATUM:
13.11.2024

MASSTAB:
1:500

02_Lageplan_20260430_V2

Schule: $\pm 0,00 = 1,75 \text{ m ü NHN} = \text{OKFF EG}$

LEGENDE



BAJHERR



Alter Marktplatz 1A | 21720 Steinkirchen

PLANUNGSSTUFE:	
----------------	--

Bauantrag Schule

PLANTING

03_Grundriss OG 1_Schule_20260430_V2

GEZEICHNET:

59

DATUM:
13.11.2024

MASTAR:

--	--



